



Jahrgang 2022

Freitag, 04. März 2022

Ausgabe 3

Raderach aktuell

Information zur Sitzung des Ortschaftsrates

Am **Mittwoch, den 9. März 2022, 19:00 Uhr** findet im Dorfgemeinschaftshaus Raderach eine **nichtöffentliche** Sitzung des Ortschaftsrates statt.

Bruno Mainz, Ortsvorsteher

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Am Freitag, den
04. März 2022 vollendet
Herr Dieter Schank
das **87. Lebensjahr**

Am Freitag, den
04. März 2022 vollendet
Frau Margareta Bieser
das **72. Lebensjahr**

Am Mittwoch, den
30. März 2022 vollendet
Herr Albrecht Stehle
das **80. Lebensjahr**

Am Donnerstag, den
31. März 2022 vollendet
Herr Karl Knöpfler
das **90. Lebensjahr**

Wir wünschen Ihnen alles
Gute für die Zukunft und einen schönen Tag im
Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Ihre Ortsverwaltung

Altpapiersammlung am 26.03.2022

Auch im Jahr 2022 sammelt die Jugendfeuerwehr Raderach wieder Ihr Altpapier. Die erste Altpapiersammlung findet am **26.03.2022** statt. Stellen Sie dazu das Altpapier bis 8:30 am Straßenrand zur Abholung bereit.

Die restlichen Sammlungen werden wir an folgenden Terminen durchführen:

25.06.2022

17.09.2022

10.12.2022

Das Geld, das wir für das gesammelte Altpapier

bekommen, kommt natürlich der Jugendfeuerwehr Raderach zugute.

Vielen Dank an alle Raderacher Bürger, die uns im letzten Jahr mit ihrem gesammelten Altpapier unterstützt haben. Die Jugendfeuerwehr freut sich auf das Jahr 2022.

Erfolgreicher Start in die neue Gemüse- saison bei Solawi Bodensee e.V.

Die Solawi Bodensee e.V. in Raderach startet mit dem erfolgreichen Abschluss der Bieterunde gut gerüstet in das 7. Anbaujahr. Die Bieterunde fand wie bereits im letzten Jahr rein virtuell statt. Die Kerngruppe informierte alle Mitglieder im Vorfeld über die geplanten Ausgaben und somit auch die Gesamtsumme, die durch die zu vergebenden Gemüseanteile erwirtschaftet werden muss, um die laufenden Kosten des Vereins in 2022 zu decken. Über 90% der geplanten Einnahmen aus den Gemüseanteilen gehen dabei direkt in die Bezahlung der angestellten Gärtnerinnen und Aushilfskräfte. Kerngruppenmitglied Claudia Martin meint dazu: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen nicht nur lokales, ökologisch angebautes Gemüse an unsere Mitglieder ausgeben zu können, sondern auch unsere Gärtnerinnen und Aushilfskräfte fair und angemessen zu entlohnen. Deshalb fließt der überwiegende Teil unserer Einnahmen direkt in die Bezahlung der Angestellten zurück. Der verbliebene Anteil der Einnahmen wird in Saatgut und Geräte investiert, um den laufenden Betrieb sicherzustellen. Wir arbeiten dabei explizit nicht gewinnorientiert, sondern kostendeckend.“

Es konnten bereits über 70 Gemüseanteile für die nächste Saison zum Durchschnittspreis von 83,60€ pro Monat und Anteil vergeben werden. Die Gebote pro Anteil variierten dabei weitläufig, wodurch sich im Rahmen des Solidaritätsprinzips jedes Mitglied gemäß seiner aktuellen finanziellen Möglichkeiten an der Finanzierung des Vereins beteiligen kann. „Wir sind begeistert, dass uns der überwiegende Anteil unserer Mitglieder auch nach dem schwierigen Anbaujahr 2021 das Vertrauen ausgesprochen hat und weiterhin das Projekt unterstützt.“ freut sich Claudia Martin.

Ein Einstieg in die neue Vegetationsperiode ist auch nach der Bieterunde noch möglich, allerdings ist dann mindestens der in der Bieterunde erzielten



Durchschnittspreis pro Monat und Anteil zu zahlen. Dafür erhalten die Anteilseigner dann wöchentlich erntefrisches Gemüse. Die Abholtage sind aktuell Freitag und Samstag, die Ernte erfolgt in der Regel Freitag früh. Wer Interesse hat, sich aber nicht direkt für die gesamte Saison binden möchte kann im Rahmen es 4-wöchigen Probemonats zunächst das Angebot der Solawi Bodensee e.V. testen. Weiterhin werden regelmäßig Ackerführungen angeboten um Interessierten das Konzept der Solawi sowie die Umsetzung im Verein in Raderach näherzubringen. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage des Vereins unter www.solawi-bodensee.de.

Friedrichshafen

OB Andreas Brand: „Wir wollen, dass die Waffen schweigen“

OB Andreas Brand hat bei der „Kundgebung für den Frieden“ am Montag, 28. Februar, die konkrete Hilfe und Unterstützung der Stadt für die für die Menschen aus der Ukraine angekündigt – aber auch um Unterstützung von Häftlerinnen und Häftlern gebeten: „Helfen Sie mit Ihrem privaten Wohnraum und mit Ihrer Bereitschaft, Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen.“

Bei der Kundgebung zeigten rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihre Solidarität mit der Ukraine. Die Stadt hatte das Rathaus für die Kundgebung in den Farben der Ukraine, blau und gelb, beleuchtet.

Die Stadt Friedrichshafen wird eine zentrale Anlaufstelle für Hilfsangebote einrichten und über die Website und die Medien darüber informieren. Wer Wohnraum oder Unterkunft privat anbieten kann, kann sich dann direkt an die Stadt wenden, die bei der Vermittlung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine helfen wird.

Außerdem bereitet die Stadt aktuell Unterkünfte für rund 50 Flüchtlinge vor. „Weitere Möglichkeiten schaffen wir gerade – von Wohnungen über Wohnheimen bis hin zu Wohncontainern und zur Not und kurzfristig auch in Hallen“, betont OB Brand. „Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung arbeiten gemeinsam daran, schnellstmöglich Hilfe zu leisten.“

Derzeit werden auf Bundesebene noch die rechtlichen Fragen zur Unterstützung der Flüchtlinge geklärt. Die Stadt bittet daher alle Ukrainerinnen und Ukrainer sich so schnell wie möglich nach Ankunft in Friedrichshafen beim Ausländeramt im Rathaus Friedrichshafen zu melden.

Weitere Informationen in Kürze auf der Website der Stadt unter www.friedrichshafen.de

Einladung zur Vortragsreihe „Leben mit Sehbehinderung“

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg e. V. (BSV-W) lädt zu einer Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Leben mit Sehbehinderung“ in digitalem Format (Zoom) oder per Telefon, ein. Nachlassende Sehkraft tritt oft unerwartet ein und stellt die Betroffenen, aber auch die Angehörigen und Freunde vor große Fragen und Herausforderungen. Mit der Vortragsreihe möchten wir dem genannten Personenkreis Informationen geben, wie ein selbstständiges und selbstbestimmtes **Leben trotz Sehbehinderung möglich ist**.

Termin:

9. März 2022: Blickpunkt-Auge - Rat und Hilfe bei Sehverlust

Zeit: jeweils 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr.

Bitte melden Sie sich in unserer Verbandsgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0711-21060-0 oder per E-Mail vgs@bsv-wuerttemberg.de, an. Sie erhalten dann zeitnah den Link zur Zoomkonferenz.

Wenn Sie per Telefon an den Veranstaltungen teilnehmen möchten wählen Sie am entsprechenden Termin:

00496950500952, Sitzungs-ID: 87596410707# Deutschland

00496950502596, Sitzungs-ID: 87596410707# Deutschland

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme.

Jede Blutspende zählt!

Der DRK-Blutspendedienst bittet dringend zur Blutspende

Täglich werden Blutspenden für die Heilung und Lebensrettung von Patienten dringend benötigt. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit von Blut können keine Reserven aufgebaut werden. Daher bittet das DRK alle Gesunden zur Blutspende am: **Donnerstag, dem 03.03.2022 oder Freitag, dem 04.03.2022 von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr Stadthalle, Bussenstraße 2 88677 MARKDORF**



Zur Sicherheit der Spender muss im Vorfeld ein Termin reserviert werden.

Alle verfügbaren Termine finden Sie online unter: terminreservierung.blutspende.de

Auf allen DRK-Blutspendeterminen gilt die 3G-Regel!

Aufgrund der bundesweit stark angestiegenen Corona-Neuinfektionen erhalten ausschließlich Menschen Zutritt zum Blutspendelokal, die den

Status geimpft, genesen oder getestet erfüllen. Bitte entsprechende Nachweise mitbringen (Antigen-Schnelltest nicht älter als 24 Stunden, PCR-Test nicht älter als 48 Stunden). Um Wartezeiten und größere Menschenansammlungen vor Ort zu vermeiden, können keine Tests beim Blutspendetermin vor Ort angeboten werden.

Nach einer SARS-CoV-2-Impfung können Sie, vorausgesetzt Sie fühlen sich wohl, am Folgetag der Impfung Blut spenden. Wer Blut spendet, sollte gesund sein und sich fit fühlen.

Alle Informationen finden Sie unter www.blutspende.de/corona.

Informationen rund um die Blutspende bietet der DRK-Blutspendedienst auch über die kostenfreie Service-Hotline **0800 - 11 949 11**.

Vor dem Ernstfall informieren:

In Friedrichshafen kommen regelmäßig Hochwasser und Überflutungen vor

Auch wer nicht an einem Gewässer wohnt, muss sich informieren. In Friedrichshafen rückt die Feuerwehr immer wieder zur Hochwasserbekämpfung aus, wenn Rotach oder Brunnisach über ihre Ufer treten oder so viel Regen fällt, dass der Boden das Wasser nicht mehr aufnehmen kann. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und die städtischen Baubetriebe sind geübt im Sandsackfüllen und es gibt einen Vorrat für den Ernstfall, wie zum Beispiel vor etwa einem Jahr, als Tauwetter und anhaltende Regenfälle zu Überschwemmungen führten. Der Schutz vor Hochwasser ist eine Aufgabe, die alle betrifft und ein absoluter Schutz nicht möglich. Wer sich aber rechtzeitig vorbereitet, kann bestenfalls Schlimmeres verhindern. Unter

www.friedrichshafen.de/hochwasser

hat die Stadt die wichtigsten Informationen zusammengetragen.

Gesetzliche Pflicht zur Eigenvorsorge

Wer sich in Sicherheit wiegt und glaubt, Hochwasserschutz sei Aufgabe der Kommune, der irrt: Das Wasserhaushaltsgesetz (§ 5 Abs. 2 WHG) regelt, dass jede potentiell vom Hochwasser betroffene Person im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet ist, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Das heißt, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner anhand der sogenannten Hochwassergefahrenkarten prüfen sollten, inwieweit das eigene Haus oder die eigene Wohnung betroffen ist. Die Karten zeigen in der Regel an, welche Flächen wie oft von Hochwasser betroffen sind und wie hoch das Wasser bei dem jeweiligen Hochwasserszenario steht. Allerdings kann es vorkommen, dass nicht alle Gewässer in den Karten erfasst sind, zum Beispiel bei sehr kleinen Gewässern. Trotzdem ist es sinnvoll, sich auch dann zu informieren, weil auch

bei einem kleinen Gewässer eine Hochwassergefahr bestehen kann.

Die Hochwassergefahrenkarten sind online zu finden und zeigen für Friedrichshafen Flächen vor allem entlang der Rotach und der Brunnisach sowie des Lipbachs an: Besonders hoch ist die Hochwassergefahr in Bunkhofen, sowie dem östlichen Stadtgebiet von Friedrichshafen, einem Teil von Fischbach und in Klufftern.

Die Pflicht zur privaten Eigenvorsorge umfasst außerdem Schutzmaßnahmen an Häusern und Anlagen, Versicherungen und insbesondere korrektes Verhalten im Hochwasserfall. Deshalb ist es auch ratsam zu prüfen, ob die bestehende Gebäude- oder Hausratversicherung auch den Schutz vor Elementarschäden abdeckt. Die Aufgabe der öffentlichen Verwaltung ist die Organisation von Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz, die Umsetzung technischer Schutzmaßnahmen, die Steuerung von hochwasserangepasstem Planen, Bauen und Sanieren sowie die Bauleitplanung zu optimieren und anzupassen.

Überflutung auch abseits von Gewässern möglich

Zunächst ist es wichtig, sich darüber bewusst zu sein, dass Hochwasser und Hochwasser infolge von Starkregenereignissen jeden treffen können. Insbesondere Starkregenereignisse nehmen zu und können auch in Siedlungsgebieten fernab von Flüssen zu Überschwemmungen führen. Starkregengefahrenkarten, als Teil des Hochwasserrisikomanagements, zeigen den Weg des Wassers vom Ort des Niederschlags bis hin zum nächst größeren Gewässer. Für das Stadtgebiet werden derzeit Starkregengefahrenkarten erstellt. Auch für Hochwasser durch Starkregen gilt: Die Kombination vieler kleiner Maßnahmen kann größere Schäden abwenden. Rechtzeitig selbst über das eigene Risiko informieren ist eine davon. Die wichtigsten Informationen zum Hochwasserrisiko in Friedrichshafen und der direkte Kontakt zum Fachamt sind online unter

www.friedrichshafen.de/hochwasser zu finden.

Seminar für Gästeführungen

Die Volkshochschule Friedrichshafen (VHS) bietet in Kooperation mit der Tourist-Information für Gästeführungen sowie für alle Interessierten einen Kurs über die facettenreiche Stadtgeschichte von Friedrichshafen an. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 23. März um 17 Uhr.

Das Seminar für „Gästeführungen in Friedrichshafen“ vermittelt an zehn Abenden ein kompaktes Wissen zur Historie der Stadt; von der Stadtgründung über die württembergischen Könige bis hin zum Luftschiffbau, den Weltkriegen und deren Einfluss auf das heutige Stadtbild.

Kursleiter Dr. Hartmut Semmler erklärt in der

Theorie wie auch vor Ort anhand der bestehenden Gebäude und Schauplätze interessante Aspekte und Details zur Geschichte der Stadt.

Das Seminar beginnt am Mittwoch, 23. März, um 17 Uhr in der Charlottenstraße 12/2 in Friedrichshafen. Weitere Informationen zum Seminar und die Möglichkeit zur Anmeldung finde Sie unter www.vhs-fn.de.

Nach Erhalt des Zertifikats besteht die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der Tourist-Information Friedrichshafen. Auch geplant ist ein anschließender Aufbaukurs für besondere Themenführungen.

„Hafen-Täschle“ und das „Zitat-Täschle“



Die Tourist-Information verkauft zwei neue Tragetaschen: Eine der beiden Tragetaschen ist mit einem Zitat von Kurt Tucholsky bedruckt, das andere wird als „Hafentäschle“ verkauft. Die beiden Fairtrade-Taschen aus hundert Prozent Bio-baumwolle gibt es zum Selbstkostenpreis von 1,50 Euro ab sofort bei der Touristinfo.

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirche: Seelsorgeeinheit Markdorf

Kirche St. Sigismund Hepbach

- **So. 06. März 2022,**
09:00 Uhr, Eucharistiefeier

Pfarrei St. Jodokus, Bergheim

- **So. 13. März 2022,**
09:00 Uhr, Eucharistiefeier
- **Di 15. März 2022**
18:30 Uhr Eucharistiefeier/Jahrtagsmesse für die Verstorbenen aus Bergheim u. Raderach im Monat März in den Jahren 2012-2021.
Keine Jahrtagsmessen für Raderach im Monat März:

Kirche St. Sigismund Hepbach

- **So. 20. März 2022,**
09:00 Uhr, Eucharistiefeier

Pfarrei St. Jodokus, Bergheim

- **So. 27. März 2022,**
09:00 Uhr, Eucharistiefeier

Evangelische Kirche: Evangelische Kirchengemeinde Manzell

- **So. 06. März 2022,**
10:00 Uhr, Gottesdienst auf dem Kirchenplatz
- **So. 13. März 2022,**
10:00 Uhr, Gottesdienst
11:30 Uhr, Gottesdienst für Familien mit kleinen und großen Kindern auf dem Kirchplatz
- **So. 27. März 2022,**
10:00 Uhr, Abendmahlgottesdienst

Sprechzeiten des Ortsvorstehers

Sprechzeiten des Ortsvorstehers nach **telefonischer Voranmeldung donnerstags von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr** im DGH Raderach, Fichtenburgstr. 37

Ihre Ortsverwaltung

Der Spruch

Möge der Regen an den Fensterscheiben dich nicht von deinen guten Vorsätzen abhalten.

Irischer Segenswunsch

Nächstes Blättle

voraussichtlich am **01.04.2022**

Impressum

Herausgeber:

Ortsverwaltung 88048 Raderach,
Telefon 07544/7425775,
Telefax 07541/203-88822,

ortsverwaltung.raderach@friedrichshafen.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:

Ortsvorsteher Bruno Mainz,

für den Anzeigenteil: Ortsvorsteher Bruno Mainz

Herstellung: Ortsverwaltung Raderach